

## Trump-Ultimatum mündet in zweiwöchige Waffenruhe – Ölpreis fällt deutlich

Die Märkte wurden diese Woche von Trumps Eskalations- und Friedenssignalen geprägt. Zunächst hatte der US-Präsident dem Iran ein Ultimatum gestellt, kurz darauf wurde jedoch ein zweiwöchiger Waffenstillstand vereinbart. Dies beruhigte die Finanzmärkte kurzfristig: Der Preis für Brent-Öl fiel unter 100 USD, Kurse für Aktien und Anleihen zogen an. Der Ölpreis bleibt jedoch über Vorkriegsniveau, da die Einhaltung eines Waffenstillstands oft fragil ist und neue Gefechte nicht ausgeschlossen sind. Parallel steigt die Inflation in der Eurozone auf 2,5 Prozent, während deutsche Institute das Wachstum 2026 auf 0,6 Prozent schätzen. Hohe Energiepreise könnten dauerhaft Preistreiber bleiben. Frühindikatoren wie PMI und Konsumdaten zeigen eine leichte Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik. Kurzfristig sorgte die Waffenruhe für Erleichterung, mittelfristig dominieren jedoch weiterhin Inflationsrisiken und geopolitische Unsicherheiten, die das zerbrechliche Gleichgewicht zwischen Wachstum und Preisstabilität belasten. Damit bleibt die Marktstimmung vorsichtig und stark schlagzeilengetrieben.

### Aktien

Die Aktienmärkte reagierten weltweit erleichtert auf die vereinbarte Waffenruhe. Europäische Leitindizes wie der STOXX Europe 600 legten rund 4 % zu, mit zyklischen Sektoren, Finanzwerten und Reisen als Haupttreiber, während Öl- und Gassektoren nachgaben. US-Futures stiegen etwa 3 %, Japan Nikkei 5 %. Die Erholung erinnert an frühere Gegenbewegungen nach Trumps Ankündigungen und bleibt fragil. Daraufhin nahmen Anleger Gewinne mit, da ein nachhaltiges Friedensszenario fragwürdig ist. Inflationsrisiken und Wachstumsorgen bleiben bestehen.

### Rohstoffe

Am Rohstoffmarkt dominierte erneut der Ölpreis. Nach Trumps Friedenssignal und der zweiwöchigen Waffenruhe fiel Brent zwischenzeitlich um rund 15 % auf unter 100 USD, da Anleger auf eine Entspannung des Transits durch die Straße von Hormus setzten. Gold legte leicht zu. Trotz Rückgang bleibt der Ölpreis über dem Vor-Krieg-Niveau, was die Inflations- und Angebotsrisiken sichtbar macht. Beobachtet werden die kommenden US-EIA-Daten zur Lage am Ölmarkt, um die Versorgungssicherheit und mögliche Preisbewegungen in den nächsten Wochen einzuschätzen. Die Märkte bleiben volatil, da eine nachhaltige Entspannung noch unklar ist.

### Entwicklung des DAX 40\*



Quelle: LSEG; Stand: 09.04.2026

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 09.04.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	23.807	26.500	11,31%
Euro Stoxx 50	5.896	6.300	6,85%
Dow Jones Industrial	48.186	52.000	7,92%
S&P 500	6.825	7.500	9,90%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-0,50%
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0
10 Jahre Bundrendite (in %)	3,01	3,00	-0,01%
Dollar je Euro	1,17	1,20	2,56%
Gold (Dollar je Feinunze)	4.764	5.000	4,95%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 13. April

09:00 Spanien, Verbraucherpreise (endgültig)

### Dienstag, 14. April

16:00 USA, NAHB-Index

### Mittwoch, 15. April

10:00 Deutschland, ifo Geschäftsklimaindex

14:30 USA, Verbraucherpreise

### Donnerstag, 16. April

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

### Freitag, 17. April

15:00 USA, Uni-Michigan Verbrauchervertrauen

## Wussten Sie,

... dass die Straße von Hormus täglich rund 20 Millionen Barrel Öl passiert?

Etwa ein Viertel des globalen seabornen Ölhandels läuft über diese Meerenge. Jede Störung, wie zuletzt durch die Angriffe im Iran-Konflikt drohend, kann den Ölpreis massiv beeinflussen und weltweite Lieferketten belasten.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

